

Inhalt

Vorwort	9
1 Warum schweigen Kinder? – Formen des Schweigens	13
1.1 Selektiver Mutismus	15
1.2 Spracherwerbstörung	21
1.3 Sprechangst	26
1.4 Sprachstörungen und Stottern	28
1.5 Schweigen in emotional schwierigen Situationen	30
1.6 Schweigen in der fremden Sprache	33
1.7 Reaktives Schweigen	34
1.8 Zusammenfassung	37
2 Wie lässt sich die Situation des schweigenden Kindes erklären?	39
2.1 Antworten der Entwicklungspsychologie	40
2.2 Familiendynamische Aspekte	54
2.3 Der soziokulturelle Rahmen	66
2.4 Zusammenfassung	71
3 Von der Wahrnehmung der Phänomene zum Erkennen des Problems	73
3.1 Was im Kontakt mit schweigenden Kindern zu beobachten ist	78
3.2 Wie Sie das Kind gezielt im Spiel beobachten können ...	86
3.3 Wie verhält sich das Kind in der Gruppe?	93
3.4 Wie Sie mit den Eltern über Ihre Beobachtung sprechen	94
3.5 Wie Sie die Informationen auswerten und für Ihre pädagogische Zielsetzung nutzen	98
3.6 Zusammenfassung	110

4	Vom Erkennen des Problems zur Diagnose	111
4.1	Das Erstgespräch mit den Eltern	113
4.2	Das Erstgespräch mit der Familie	122
4.3	Der erste Kontakt mit dem Kind – kontaktfördernde Spielsituationen	127
4.4	Die Kommunikationsfähigkeit einschätzen	134
4.5	Wie Sie die Informationen auswerten und daraus Therapieziele ableiten	138
4.6	Zusammenfassung	143
5	Das Besondere im pädagogischen und therapeutischen Kontakt mit schweigenden Kindern	145
5.1	Schweigende Kinder lösen Gefühle der Ohnmacht aus	145
5.2	Zeit lassen oder Druck ausüben?	160
5.3	Warum es sich lohnt, über die eigenen Gefühle nachzudenken	164
5.4	Zusammenfassung	169
6	Die eigene Kompetenz aufbauen – sich selber besser verstehen	171
6.1	Schweigen hat viele Gesichter – welche kennen Sie?	174
6.2	Das Schweigen aushalten	177
6.3	Dem Schweigen zuhören	182
6.4	Die Sprache gegenüber dem schweigenden Kind	190
6.5	Zusammenfassung	193
7	Gespräche mit der Familie	195
7.1	Welchen Auftrag geben die Eltern?	196
7.2	Wie wird das Schweigen in der Familie gesehen?	201
7.3	Bisher unternommene Lösungswege	203
7.4	Interaktionen in der Familie – Bewegung im Dreieck	204
7.5	Geschwister als Sprachrohr	209
7.6	Was Eltern beschäftigt	210
7.7	Zusammenfassung	218

8	Ein pädagogisch-therapeutischer Dialog	220
8.1	Was kann ich von einem schweigenden Kind verlangen?	221
8.2	Bekommt das Kind jetzt eine Sonderstellung in der Gruppe?	224
8.3	Darf ich einem schweigenden Kind Grenzen setzen?	225
8.4	Wie kann ich die Kommunikation fördern?	227
8.5	Wann wird eine Therapie notwendig?	229
8.6	Welche Therapien helfen schweigenden Kindern?	230
8.7	Kann ein sprachlose Therapie wirksam sein?	232
8.8	Wie halte ich das Schweigen aus?	233
8.9	Ist Sprachtherapie bei einem schweigenden Kind sinnvoll?	234
8.10	Was das Kind im Spiel erzählt – drei Ebenen des sozialen Sinnverstehens	235
8.11	Die Bedeutung der Sprache in der Therapie	238
8.12	Was sich im therapeutischen Kontakt mit einem schweigenden Kind abspielt	241
8.13	Zusammenfassung	243
9	Schritte auf dem Weg zur Sprache	245
9.1	Ein Bündnis mit den Eltern finden	245
9.2	Schutzraum gestalten – der intermediäre Raum	248
9.3	Kontakt halten – Kontakt gestalten	253
9.4	Kontinuität bewahren	255
9.5	Kommunikationsfähigkeit aufbauen	257
9.6	Ausdruck ermöglichen – Bedeutung geben	260
9.7	Im Spiel interagieren	265
9.8	Sprache ins Spiel bringen	269
9.9	Die Therapie beenden	274
9.10	Zusammenfassung	277
10	Formen des Erfolgs	279
	Literatur	286
	Sachregister	290